

NIEDERSCHRIFT Schul/018/2009

über die Sitzung **des Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
26.02.2009 im **Lehrerzimmer der Don-Bosco-Hauptschule, An der Kolvenburg.**

Vorsitzender:

Herr Hans-Jürgen Dittrich

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Faltmann

Vertretung für Herrn
Florian Heuermann

Herr Willi Krause
Frau Margarete Köhler
Herr Martin Pfeiffer
Herr Thomas Tauber

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Bernhard Heuermann
Herr Jürgen Hövener
Frau Ursula Kratz

Sachkundige Bürgerin gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NW:

Frau Maggie Rawe

Beratende Mitglieder gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz:

Herr Dirk Eikmeyer

Grundschulkonrektor,
i. V. für Frau Hage-
mann

Frau Mechthild Gaußelmann
Frau Barbara van der Wielen

Vortragender Gast:

Frau Westerhoff

zu TOP 2. ö. S.

Entschuldigt fehlen:

Frau Renate Langenheder
Herr Hans-Bernd Serries

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Jürgen Erfmann
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann

nur ö. S.

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Herr Dittrich stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Schülerbeförderung

Herr Dittrich weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion in gleicher Angelegenheit einen Fraktionsantrag gestellt habe, der in der kommenden Ratsitzung behandelt werde.

Herr Messing stellt anhand eines Planes die einzelnen Schulbuslinien dar.

Er teilt mit, dass die Linien zurzeit so bedient würden, dass die Schüler morgens um 7.30 Uhr am Busbahnhof ankämen. Dabei gebe es die Maxime, dass die Busse an keiner Haltestelle vor 7:00 abfahren. Lediglich auf der Beerlage müsse ein Bus vor 7:00 Uhr eingesetzt werden, weil die Schüler weiter nach Coesfeld fahren und den Anschluss bekommen müssen.

Im Übrigen seien bei der Schülerbeförderung die gesetzlichen Grundsätze der Schülerfahrkostenverordnung zu beachten. Hierin seien auch die Anspruchsvoraussetzungen geregelt. Danach entstünden Fahrkosten, wenn der Schulweg in der einfachen Entfernung für die Schülerin oder den Schüler der Primarstufe mehr als 2 km und in der Sekundarstufe I mehr als 3,5 km betrage. Zulässig sei die Schülerbeförderung nur, wenn der Schulweg für die Hin- und Rückfahrt zusammengerechnet nicht mehr als 3 Stunden in Anspruch nehme und die einfache Entfernung zwischen Wohnung und Haltestelle nicht mehr als 2 km betrage.

Herr Messing betont, dass es in den letzten Jahren auf den Ortslinien keine Probleme gegeben habe. Die Haltestellen lägen wenn möglich nicht an den Landstraßen, sondern an Wirtschaftswegen, weil dies ungefährlicher sei.

Mittags führen die Busse aufgrund der Stundentafeln der Schulen noch zur 4., 5. und 6. Stunde. Die Schulbusse für die Kinder, die keinen Nachmittagsunterricht haben, führen um 13:20/13:30 Uhr ab Busbahnhof. Dabei werde auf den Bus aus Coesfeld gewartet, um den Schüler/innen den Anschluss zu ermöglichen. Bedingt durch den Nachmittagsunterricht sei ein kompletter Umlauf neu hinzugekommen.

Die Kosten für die Schülerbeförderung beziffert Herr Messing auf rd. 375.000,-- €.

In der Vergangenheit habe es Diskussionen bzgl. der Beförderung der Havixbecker Schüler gegeben. Bis zum Entstehen der Gesamtschule in Havixbeck hätten bis zu 60 Schüler/innen aus Havixbeck die Realschule Billerbeck besucht. Aus dieser Zeit stamme auch die Linie 563, mit der

die Havixbecker heute noch befördert würden, so dass sie kurz vor 7:30 Uhr am Busbahnhof eintrüfen. Nach Beendigung des Nachmittagsunterrichtes um 15:50 Uhr würden die Schüler/innen auf den Ortslinien mit zwei Bussen um 16:00 Uhr nach Hause gefahren. In den Bauernschaften seien die letzten Kinder um 17:00 Uhr zu Hause.

Die Havixbecker Schüler/innen würden nicht mit einem Schulbus befördert. Sie besäßen ein Kombi-Ticket und führen um 16:15 Uhr ab Bahnhof Billerbeck nach Havixbeck. In Havixbeck kämen sie um 16:29 Uhr an und führen dann mit dem Regionalbus um 16:31 Uhr zu der Haltestelle in Havixbeck, an der sie morgens eingestiegen seien. Damit seien die Havixbecker Schüler/innen 15 Minuten eher zu Hause als die letzten Schüler/innen auf der Beerlage.

Seinerzeit sei überlegt worden, einen separaten Bus für die Havixbecker einzusetzen. Dieser wäre auch wesentlich kostengünstiger gewesen als die öffentliche Linie, hätte aber zeitlich keine Verbesserung gebracht, weil der Bus erst um 17:10 Uhr in Havixbeck ankommen würde.

Bei den Busverbindungen zwischen zwei Orten handele es sich um konzessionierte Linien. Der Verkehrsträger habe das Recht, diese Linien zu bedienen. Der Verkehrsträger sei aber nicht verpflichtet, eine zusätzliche Fahrt um 16:00 Uhr auf der Linie 563 anzubieten, diese werde sich auch nicht wirtschaftlich darstellen lassen. Dennoch habe er eine Kostenabfrage gestartet. Die Antwort liege seit 3 Tagen auf dem Tisch. Danach würde die Linie auch genehmigt. Der Stadt Billerbeck entstünden für den zusätzlichen Bus, mit dem derzeit 9 Schüler befördert würden, Kosten in Höhe von 11.593,16 €. Das seien 1.288,13 € je Schüler. Hinzu kämen die Kosten für das Kombi-Ticket Billerbeck – Havixbeck in Höhe von 593,-- €, so dass sich die Kosten der Schülerbeförderung für die Havixbecker Schüler/innen rd. 2.000,-- € belaufen.

Herr Messing legt weiter dar, dass er den Havixbecker Eltern signalisiert habe, dass über einen zusätzlichen Bus neu nachgedacht werde, wenn deutlich mehr Schüler (20 – 25) aus Havixbeck in Billerbeck zur Schule gehen. Zurzeit sei ein zusätzlicher Bus für die Havixbecker auch im Hinblick auf den Gleichbehandlungsgrundsatz nicht zu vertreten, da die Billerbecker Schüler auf der Beerlage länger unterwegs seien als die Schüler, die mit Bahn und Bus nach Havixbeck fahren.

Frau Kratz hält einen Heimweg von 45 Minuten für zumutbar. Sie würde auch in Erklärungsnotstand geraten, wenn die Kinder aus den Bauernschaften Billerbecks 15 Minuten länger unterwegs wären als die Havixbecker Schüler/innen. Dabei lasse sie es dahingestellt, ob evtl. insgesamt neu über die Schülerbeförderung diskutiert werden müsse.

Frau Dirks betont, dass immer versucht werde, mit den Schulen gemeinsam eine Lösung zu finden. Die Schülerzahlen zeigten, dass man grundsätzlich auf auswärtige Schüler angewiesen sei. Dennoch werde verwaltungsseitig vorgeschlagen, im Sinne der Gleichbehandlung zurzeit kein zusätzliches Angebot für die Havixbecker Schüler/innen zu installieren. Wenn allerdings eine bestimmte Anzahl von Havixbecker Schülern an den Billerbecker Schulen angemeldet und sich damit eine zusätzliche Linie rentieren würde, könnte hierüber neu nachgedacht werden.

Herr Tauber moniert, dass zu einem wesentlichen Thema lediglich ein mündlicher Vortrag erfolgt und keine vernünftige Sitzungsvorlage erstellt worden ist. Die Ansprüche der Havixbecker und Darfelder Eltern seien lange in der Verwaltung bekannt. Ob die Kosten für eine zusätzliche Beförderung zu hoch seien entscheide immer noch der Ausschuss und nicht die Verwaltung. Er wünsche eine Darstellung der Gesamtproblematik, auch im Hinblick auf die Ratssitzung, in der ein SPD-Antrag zu diesem Thema anstehe. Für ihn stehe im Vordergrund, wie seitens des Schulträgers der Schulstandort verbessert und auf Dauer attraktiver gestaltet werden könne.

Herr Messing entgegnet, dass er mit dem Ausschussvorsitzenden abgestimmt habe, dass die Angelegenheit auch ohne das Vorliegen der Kostenaufstellung des Verkehrsträgers auf die Tagesordnung gesetzt werde. Hätten die Zahlen zum Zeitpunkt des Erstellens der Sitzungsvorlage vorgelegen, wären diese auch in einer Vorlage dargelegt worden. Er habe seit dem letzten Jahr auf eine Rückmeldung der Westfalen Bus GmbH gewartet.

Herr Tauber hält dem entgegen, dass es nicht die Pflicht des Ausschussvorsitzenden sei zu informieren. Die Informationen sollen dokumentiert werden und wenn das nicht im Vorhinein dieser Sitzung erfolgen konnte, dann in Vorbereitung zur nächsten Ratssitzung.

Frau Dirks weist die Kritik des Herrn Tauber zurück. Der Tagesordnungspunkt hätte auch verschoben werden können. Bei der Erstellung der Einladung hätten noch keine Informationen vorgelegen, weil das Thema aber drängte, sei es trotz der unzureichenden Vorbereitung dennoch auf die Tagesordnung genommen worden. Dass ohne eine Sitzungsvorlage keine weitreichenden Beschlüsse gefasst werden können, sei klar, auch das man sich noch länger hiermit beschäftigen müsse. Durch den mündlichen Vortrag sollte eine erste Information erfolgen.

Herr Dittrich weist darauf hin, dass heute kein Beschluss gefasst werde und man sich noch einmal mit dem Thema ausführlich beschäftigen müsse.

Frau Gaußelmann berichtet, dass die Havixbecker Eltern den Wunsch nach einer verbesserten Beförderung geäußert hätten. Die Eltern gingen davon aus, dass mehr Eltern ihre Kinder in Billerbeck anmelden würden, wenn die Beförderung optimiert werde. Es sei aber nur ein Kind aus Havixbeck zum nächsten Schuljahr angemeldet worden. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens hätten sich auch keine Eltern nach einer Verbesserung der Schulbuslinie erkundigt.

Frau Köhler stellt fest, dass offensichtlich der Leidensdruck noch nicht groß genug ist. Sie glaube, dass bei einem vernünftigen Beförderungsangebot auch mehr Schüler angemeldet worden wären. Dabei sollte auch über andere Möglichkeiten, wie z. B. den Einsatz eines Taxi-Busses nachgedacht werden. Die Eltern hätten darauf hingewiesen, dass die Be-

förderung nicht so reibungslos verlaufe. Oftmals stünden die Schüler am Havixbecker Bahnhof, weil der Bus schon abgefahren sei.

Frau van der Wielen führt aus, dass die Anmeldung von Havixbecker Schülern an der Realschule nicht unbedingt mit der Schulqualität zusammen hänge. Im gerade durchgeführten Anmeldeverfahren sei lediglich ein Kind aus Havixbeck angemeldet worden, und dies deshalb, weil ein Geschwisterkind bereits die Realschule besuche. Sie habe bei der Schulleiterin der Grundschule Havixbeck nachgefragt, ob sie Informationsmaterial der Realschule Billerbeck dort auslegen würde. Die Schulleiterin habe ihr gesagt, dass sie bereits sehr viel Informationsmaterial vorhielten und außerdem sehr gute Schulen vor Ort hätten. Hierdurch werde doch deutlich, dass keine Verbindung nach Billerbeck bestehe. Viele Eltern orientierten sich eher nach Roxel.

Herr Hövener hält die mündlich vorgetragenen Informationen der Verwaltung für ausreichend, um sich ein Bild machen zu können. Die bisherige Beförderung der Havixbecker Schüler/innen halte er für zumutbar und im Sinne der Gleichbehandlung auch für vertretbar. Eine Änderung wäre erst gerechtfertigt, wenn eine größere Nachfrage vorhanden ist. Er halte es nicht für richtig, erst eine Buslinie einzurichten und zu hoffen, dass dadurch mehr Schüler in Billerbeck angemeldet werden. Vielmehr müsse bedarfsorientiert agiert werden. Er erkundigt sich nach der weiteren Vorgehensweise, denn der SPD-Fraktionsantrag werde ja wieder an den Schulausschuss verwiesen.

Frau Rawe weist darauf hin, dass alle Schulen um Schüler buhlten und die Billerbecker Schulen genauso buhlen müssten. Über die Schülerbeförderung müsse zusammenhängend diskutiert werden. Wenn die Verbindung nach Havixbeck verbessert werde, müssten auch die Billerbecker Linien optimiert werden.

Herr Messing gibt zu bedenken, dass sich die Linien heute nicht weiter optimieren ließen. Die Verbindung nach Darfeld sei optimal. Außerdem sei man auf die Zeiten angewiesen, weil Billerbecker Schüler, die Coesfelder Schulen besuchten, die Anschlussbusse bekommen müssten. Zeitnähere Busfahrten würden also den Einsatz zusätzlicher Busse erfordern, die dann nur halb besetzt seien. Dadurch würden zwar Kosten produziert aber keine Zeiten generiert.

Herr Krause hält es für wichtig, die Bedürfnisse zu erkennen, um früh genug den Bedarf abdecken zu können. Er bezweifelt, dass bei der Schülerbeförderung keine Verbesserungen möglich sind. Spätestens in 5 Jahren brauche man jeden Schüler, da müsse man frühzeitig wach werden und besser sein als die Nachbargemeinden.

Frau Köhler erwartet von der Verwaltung mehr Kreativität und nicht das Zurückziehen auf irgendwelche Vorschriften.

Herr Hövener erkundigt sich, ob für die Havixbecker Schüler/innen die Möglichkeit besteht, mit dem Bus zum Billerbecker Bahnhof zu fahren.

Das sei durchaus möglich, so Herr Messing. Die Schüler/innen könnten ohne dass hierdurch Mehrkosten entstehen, mit dem Bus um 16:05 Uhr ab Busbahnhof fahren und würden dann um 16:10 Uhr am Bahnhof ankommen.

Herr Tauber bittet die Verwaltung, mit der Kommunalaufsicht abzuklären, wie sie zu den Kosten für eine zusätzliche Buslinie stehen würde. Nicht dass man sich Mühe gebe, und hinterher das Veto aus Coesfeld komme. Zudem bitte er die Verwaltung, eine Auflistung der Schüler/innen vorzulegen, die an der Peripherie zu einem Fahrtkostenanspruch wohnen.

Nach kurzer Erörterung sagt Herr Messing zu, eine Isokrone um den Stadtbereich von Billerbeck zu legen und die Darstellung zur nächsten Beratung vorzulegen.

Herr Dittrich fasst zusammen, dass das Thema noch einmal in den Fraktionen besprochen und in der nächsten Schul- und Sportausschusssitzung unter Einbeziehung des SPD-Fraktionsantrages beraten werden müsse. Dabei soll zwei Elternvertretern aus Havixbeck Rederecht eingeräumt werden. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

2. Schulspeisung

Herr Messing verweist auf die Sitzungsvorlage.

Herr Dittrich stellt in Frage, dass eine Stunde für die Auslieferung des Essens ausreicht.

Frau Rawe erkundigt sich, wer die Zulieferung der Grundprodukte übernehme und wer diese bestelle.

Frau Westerhoff teilt mit, dass verschiedene Lieferanten zur Anlieferung ihrer Produkte bereit seien. Die Bestellungen würden per Fax oder Telefon aufgegeben.

Frau Kratz begrüßt es außerordentlich, dass frisches Essen in der Schule zubereitet werden soll und die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen. Sie habe bereits früher diesbezüglich mehrfach nachgefragt. An der Schule, an der sie beschäftigt sei, habe man gute Erfahrungen mit der Schulspeisung gemacht. Zudem diene ein frisch zubereitetes Essen der Profilierung der Schulen. Außerdem werde es zu einer erhöhten Nachfrage führen.

Frau Köhler freut sich ebenfalls über das Angebot und ist überzeugt, dass hierdurch Nachfrage und Akzeptanz steigen werden.

Herr Messing erläutert anhand von Menüvorschlägen die Preiskalkulation.

Frau Rawe hält es für wichtig, die Preise lange stabil zu halten.

Frau Kratz erkundigt sich, wie in Bezug auf eine gesunde Ernährung der Kiosk-Verkauf gehandhabt werden soll.

Frau van der Wielen berichtet, dass der Kiosk in der Realschule durch Schüler organisiert werde. Die belegten Brötchen würden von einem Bäcker geliefert. Zudem gebe es Obst und einige Süßigkeiten. Das Angebot werde sehr gut angenommen.

Frau Westerhoff teilt auf Nachfrage von Herrn Tauber mit, dass die Initiative zur Schulspeisung von Herrn Althoff ausgegangen sei, der sie angesprochen habe.

Herr Tauber weist darauf hin, dass die Schulen durch die Ausweitung in den Nachmittagsbereich vor viele Fragen gestellt worden seien. Die Landesregierung habe reagiert durch die Ganztagsoffensive und Mittel für die pädagogische Übermittagbetreuung bereit gestellt. Er hätte sich gewünscht, dass auch Mittel für die Schulspeisung bereit gestellt worden wären, dies bleibe jetzt wieder an den Eltern hängen. Er sei von dem Angebot sehr angetan und werde alles Mögliche tun, um dies zu unterstützen.

Herr Hövener erklärt, dass er zunächst eher skeptisch gewesen sei, immerhin nehme man einem privaten Anbieter die Beschäftigung weg. Weiter fragt er nach, wie der Kioskbetrieb in der Hauptschule organisiert sei. Er halte es nämlich für unglücklich, wenn neben einer öffentlichen gesunden Essensausgabe ein aus dem städt. Haushalt bezahlter Hausmeister Süßigkeiten verkaufen würde. Das Angebot müsse aufeinander abgestimmt werden.

Frau Gaußelmann versichert, dass eine solche Abstimmung erfolgen wird.

Frau Köhler bittet zu prüfen, ob nicht ein Teil der 1,4 Stellen mit einem schwerbehinderten Menschen besetzt werden kann. Verwaltungsseitig wird dies zugesagt.

Frau van der Wielen unterstreicht, dass der Dreh- und Angelpunkt eines Ganztagsunterrichtes die Mittagspause ist. Die Elternschaft der Realschule sei von dem Angebot begeistert gewesen.

Herr Krause fragt nach, ob der Ausschuss bei der Vergabe der Kücheneinrichtung beteiligt werde.

Herr Messing verweist auf den vorliegenden Küchenplan. Wenn heute zugestimmt werde und auch der Rat grünes Licht gebe, würde anschließend die Ausschreibung auf den Weg gebracht oder Preisabfragen gestartet. Danach entscheide je nach Auftragssumme der Ausschuss. Es lägen aber auch bereits Angebote vor, diese Beträge würden in den Haushaltsplanentwurf eingestellt.

Herr Krause teilt zur Anregung von Frau Köhler mit, dass die Kreishand-

werkerschaft u. a. Kurse für behinderte Menschen durchführe und evtl. Zuschüsse gewährt werden.

Herr Hövener erkundigt sich, inwieweit es Abstimmungen mit den Trägern der Kindergärten gebe.

Herr Messing teilt mit, dass es Gespräche gegeben habe und auch der bisherige Lieferant des Essens informiert worden sei. Mit den Kindergärten werden Verträge zu schließen sein, die dem Schul- und Sportausschuss noch vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag für den Rat:

Der Einführung einer eigenen Schulspeisung ab dem kommenden Schuljahr wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Konjunkturpaket II

hier: Investitionsschwerpunkt Schulinfrastruktur und Bildung

Herr Mollenhauer erläutert die Ausführungen in der Sitzungsvorlage. Er teilt ergänzend mit, dass die Ausführungsbestimmungen des Landes voraussichtlich Mitte März vorliegen werden.

Verwaltungsseitig werde vorgeschlagen, zweigleisig zu fahren. Für die Hauptschule sei erneut ein Antrag auf Mittel aus dem Investitionspaket gestellt worden. Im letzten Jahr sei die Stadt nicht zum Zuge gekommen. Der Antrag beinhalte die gesamte Restsanierung der Außenfassade der Hauptschule incl. Turnhalle, die Heizungsanlage, die Beleuchtung in der Turnhalle und die Heizungszentrale in der Realschule für Haupt- und Realschule. Außerdem sei noch eine Photovoltaikanlage auf der Turnhalle vorgesehen, die u. U. ebenfalls gefördert werde, obwohl eine Einspeisevergütung gewährt werde. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket sollen für die Realschule verwandt werden. Vorrangig solle in diesem Jahr mit der Sanierung der Aula und der Sanierung des Dachbereiches begonnen werden. Vorbereitend solle die Turnhalle durchgeplant werden, so dass die Umsetzung evtl. im nächsten Jahr erfolgen könne.

Herr Dittrich merkt an, dass die durch die energetische Sanierung eingesparten Mittel zur Refinanzierung des Kommunalanteiles verwandt werden können.

Herr Pfeiffer fragt nach, ob nur das Raumkonzept der Realschulturnhalle verändert werde oder auch eine Vergrößerung der Turnhalle vorgesehen sei.

Eine Vergrößerung sei nicht geplant, so Herr Mollenhauer.

Vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren sehr viel für die Haupt- und Realschule getan worden sei, so Herr Krause, wolle er an die Turnhalle am Ludgerischulgebäude erinnern. Die Verwaltung sollte auch hier eine Planung vorstellen.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass die Planungen bereits im Gange seien. Unabhängig von Förderprogrammen sei u. a. vorgesehen in Eigenregie die Sozialbereiche zu erneuern, die Decken zu isolieren, die Beleuchtung in der Turnhalle zu optimieren, den Anstrich in der Halle sowie den Hallenboden zu erneuern.

Herr Eikmeyer weist auf die schlechte Akustik und die Verletzungsgefahr durch die rauen Wände, bedingt durch den fehlenden Prallschutz, hin und bittet dies unbedingt zu berücksichtigen.

Frau van der Wielen fragt nach, welche Maßnahmen denn an der Realschule noch durchgeführt würden, wenn keine Förderung gewährt werde.

Verwaltungsseitig werde vorgeschlagen, an der Realschule weiter zu machen, die Entscheidung liege aber beim Ausschuss, so Herr Mollenhauer.

Frau Rawe weist darauf hin, dass die Fenster an der Grundschule tlw. noch mit einer Einfachverglasung versehen seien. Weiter möchte sie wissen, mit welchem Förderbetrag gerechnet werde, wie der Folgeplan aussehe und ob über den Einsatz der Mittel im Schul- und Sportausschuss oder nur im HFA entschieden werde.

Frau Dirks teilt mit, dass Mitte März weitere Informationen erwartet würden. Verwaltungsseitig werde dann alles für eine Entscheidung im Fachausschuss vorbereitet.

Herr Mollenhauer teilt ergänzend mit, dass der Austausch der Fenster unabhängig von einer Förderung sowieso in diesem Jahr vorgesehen sei.

Auf Nachfrage von Herrn Pfeiffer teilt Herr Mollenhauer mit, dass die Maßnahmen bis 2010 begonnen und 2011 abgeschlossen sein müssen.

4. Mitteilungen

4.1. Anmeldezahlen der Schulen für das Schuljahr 2009/10

Frau van der Wielen berichtet, dass für die Realschule nach dem Anmeldeverfahren 54 Schüler/innen angemeldet worden seien und hiervon noch zwei am Prognoseunterricht teilnehmen.

10 Kinder mit einer Realschulempfehlung seien nicht an der Realschule angemeldet worden. Von 15 Schüler/innen mit einer bedingten Gymnasial-Empfehlung seien 3 und von 13 Schüler/innen mit einer bedingten Realschulempfehlung seien 5 an der Realschule angemeldet worden.

Von den 54 Anmeldungen kämen 11 aus Darfeld, davon hätten 2 Schüler/innen eine eingeschränkte Realschulempfehlung. Aus Darfeld seien 3 Schüler/innen mit einer Realschulempfehlung nicht in Billerbeck angemeldet worden, davon gingen 2 zur Realschule nach Coesfeld, weil sie an der Grenze zu Osterwick wohnten.

Interessant sei, dass Eltern von Schüler/innen mit einer Gymnasial-Empfehlung bzw. eingeschränkter Gymnasial-Empfehlung ihr Kind an der Realschule mit der Begründung angemeldet hätten, weil sie den Stress für ihr Kind nicht wollten. Hier sehe sie eine Chance für die Realschule sich zu profilieren und durch entsprechende Förderkonzepte zusätzliche Schüler zu binden. Positiv sei von den Eltern aufgenommen worden, dass zum nächsten Jahr eine Musikklasse eingerichtet werden soll.

Frau Gaußelmann teilt mit, dass sie noch auf die Anmeldung eines Grundschulkindes warte, so dass dann 36 Anmeldungen vorlägen und 2 Klassen gebildet werden können. Aus Darfeld seien 3 Schüler/innen angemeldet worden.

Eltern aus Coesfeld, die ihr Kind zur Hauptschule Billerbeck angemeldet haben, hätten nach der Beförderung gefragt. Insgesamt seien 5 integrativ zu beschulende Kinder angemeldet worden, wovon 2 aus Billerbeck und 3 aus Coesfeld kämen.

Herr Eikmeyer berichtet von 139 Anmeldungen an der Grundschule. Davon seien 4 Kinder zurückgestellt worden. Es könnte sein, dass 2 – 3 Kinder an einer Förderschule beschult werden, so dass aber von mindestens 130 Anmeldungen ausgegangen werden könne.

Aus der 4. Klasse entlassen würden im Sommer 2009 131 Schülerinnen und Schüler.

5. Anfragen

5.1. Sanierung des Freibades - Frau Kratz

Frau Kratz erkundigt sich, ob die Arbeiten im Zeitplan liegen.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass aufgrund des strengen Winters Verzögerungen eingetreten seien. Es sei fraglich, ob die Eröffnung wie üblich am 1. Mai erfolgen könne.

5.2. Musikklasse an der Realschule - Frau Köhler

Frau Köhler erkundigt sich, ob bereits bekannt sei, welche Musikschule demnächst die Musikklasse betreuen wird.

Frau van der Wielen teilt mit, dass demnächst eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Eltern stattfinden werde. Herr Sandkötter, der bekanntlich eine eigene Musikschule gegründet habe, sei dafür verantwortlich, dass alle Wünsche abgedeckt werden. Eine Kooperation mit allen Musikschulen sei möglich.

Frau Dirks ergänzt, dass die Musikschule Billerbeck, Coesfeld, Rosen-

dahl e. V. bereits vor der Gründung der beiden anderen Musikschulen eine Kooperation mit der Realschule angeboten habe.

5.3. Schneeräumen auf den Schulhöfen - Herr Hövener

Herr Hövener erkundigt sich, ob die Hausmeister beim Schneeräumen der Schulhöfe vom Bauhof unterstützt würden oder auf sich allein gestellt seien.

Herr Erfmann teilt mit, dass es eine Kooperation gebe, aber nur die Wege frei geräumt würden. Aufgrund des fehlenden Unterbaues könnten die Schulhöfe der Real- und Hauptschule nicht mit dem Schlepper befahren werden. An der Grundschule sei der Schulhof zwar befahrbar, dennoch würden auch dort nur die Wege frei geschoben, weil der Schnee ja auch irgendwo hingeschoben werden müsse.

Hans-Jürgen Dittrich
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin